

# Happy end?!

## Es ist meine erste FF! ^^

Von abgemeldet

### Kapitel 5: Die Konkurrenz schläft nicht!

Gomen, das ich so lange gebraucht habe, bis ich das Kapi hochgeladen habe. Es ist schwer, die FF weiterzuschreiben, bin auch total planlos! ^^ Ich hoffe, sie gefällt euch trotzdem und ihr habt Spaß am Lesen.... (: Kommis sind nicht verboten! ^^

Viieel Spaß...

---

// Ich kann es immer noch nicht fassen! Bou und ich schlafen in einem Zimmer. Wie kann es sein, das er mich genommen hat und nicht Kanon. Nervt Kanon ihn? Oder hat ihm der Kuss gefallen? Nein, unmöglich....Bou steht doch auf Mädchen! Ganz klar!  
//

„Teru? Hörst du mir eigentlich zu?“, fragte Bou.

„Nani?! Ja klar, ich war nur gerade etwas in Gedanken.“

//Ich musste ihn einfach Fragen.//

„Sag mal Bou, warum hast du mich genommen und nicht Kanon?“

Bou seufzte.

„Kanon ist sehr aufdringlich geworden und lässt mich keine Sekunde mehr allein. Ich weiß nicht warum er das macht aber es nervt mich. Ich bin keine 11 mehr.“

//Ich wusste es doch. Kanon nervt Bou.// Innerlich baute Teruki Schadenfreude auf.

„Und Miku wollte ich nicht nehmen weil der Schnarcht immer so viel. Schnarcht du?“

„Nein.“, lachte ich. Bou lachte auch.

Ich packte meine Sachen aus dem Koffer und hängte sie in den Schrank. Ab und zu sah ich rüber zu Bou, der ebenfalls seine Sachen in den Schrank hing. Ich wollte mich kaum von ihm abwenden. Am liebsten hätte ich ihm die ganze Zeit zugeschaut aber das hätte er irgendwann gemerkt. Plötzlich klopfte es an der Tür. Bou ging und machte sie auf.

„Hey ihr, schon eingeräumt? Sind eure Zimmer auch so Komfortabel?“, fragte Miku, der noch total aufgedreht von der Ankunft war.

„Kommt doch rein.“, sagte Bou und Miku und Kanon traten ein.

„Wooooahh. Euer Zimmer sieht fast genauso aus wie unseres.“, sagte Miku begeistert. Kanon hingegen sah nicht sehr begeistert aus. Er sah oftmals und sehr intensiv zu Bou hinüber, wie ich beobachten konnte. //Er sah traurig aus. Auch wenn ich im Moment

eine Höllenwut auf ihn hatte, das er auch auf Bou abfuhr, das er traurig war, macht mich auch traurig.//

„Wollen wir nicht runter, was essen gehen?“, fragte Bou. „Mir knurrt der Magen“. Ich musste grinsen. „Klingt toll. Ich bin dabei.“

„Jop, ich auch.“, sagte Miku begeistert. Alle warteten auf die Antwort von Kanon. Der sah etwas trübe rein, sagte dann aber trotzdem zu. Als wir dann das Zimmer verließen und in den Aufzug stiegen, hielt Kanon an.

„Bou, können wir mal eben reden? Ich muss das einfach jetzt loswerden.“, fragte er mit trauriger Mine.

„Klar.“. Bou stieg wieder aus dem Aufzug und Miku und ich fuhren runter.

//Was Kanon wohl so bedrückt? Er tut mir ja schon irgendwie leid. Ich würde auch nicht gerne von Bou abgeschoben werden. Das tät mir auch weh. Ob er jetzt Bou sagt, das er ihn liebt?// In diesem Moment ging es mir nicht sehr gut. Ich wär am liebsten wieder hochgefahren und hätten die beiden belauscht aber das war unfair.

„Das Hotel ist echt toll, findest du nicht auch?“, fragte Miku und lehnte sich an dem Fahrstuhl an.

„Hai.“

„Was ist los?“

„Nichts“

„Doch. Irgendwas stimmt nicht mit dir. Du redest gar nicht so viel wie sonst“

„Ich bin einfach müde.“, sagte ich, um das Thema zu wechseln. Doch Miku nahm mir das irgendwie nicht ab.

„Nein, das stimmt nicht. Teruki, ich dachte wir wären Freunde?!“.

Das konnte ich nicht abstreiten. Wir waren wirklich Freunde und zwar wirklich gut.

„Was meinst du, was Bou und Kanon besprechen?“, fragte ich Miku und startete Löcher in den Boden des Aufzugs.

„Aha, Bou also wieder. Ich glaube Kanon hat Bou sehr lieb. Mehr als mich und dich.“, fing Miku an zu sprechen. „Das heißt nicht, das Kanon was von Bou will, das kann ich nicht beurteilen und auch nicht abstreiten. Vielleicht hat Kanon auch ein Problem und will es mit Bou besprechen. Du kommst auch lieber zu mir als zu Kanon oder?“.

„Hai, das stimmt. Hat Kanon denn nichts gesagt?“, fragte ich.

Miku sah mich überlegend an. An seinem Gesichtsausdruck konnte man erkennen, dass er irgendetwas wusste, was ich nicht wusste.

„Du weißt was, oder?“, hackte ich nach.

„Ich habe versprochen zu schweigen.“

„Miku, Biiiiite.“, flehte ich.

„gomen Teru aber ich hab es versprochen.“.

„hm“. Darauf konnte ich nichts sagen. //Wenn er es versprochen hat!// Ich sah beleidigt wieder auf den Boden.

Pling. Der Fahrstuhl hielt und Miku und ich gingen heraus. In dem Hauseigenen Restaurant befand sich ein Büfett, in dem es wirklich fast alles gab. Für einen Moment vergas ich Bou und fraß mich voll. Miku und ich hatten so viel spaß, die Leute anzuschauen und zu essen, das wir irgendwann nicht mehr aufhören konnten zu lachen. Doch als Kanon und Bou zu uns stoßen, war es vorbei mit der Freude. Kanon schaute immer noch traurig aus der Wäsche.

Er zog die ganze Stimmung herunter und wollte sogar nichts essen. //Irgendwas stimmt mit Kanon nicht. Er hat immer Hunger. Ob ich ihn fragen sollte, was ihm fehlt? Nein, vielleicht besser nicht. Wenn es das ist, was ich vermute, ist es besser, ich lasse meinen „Rivalen“ in Ruhe. Andererseits schadet es nicht, einmal nachzufragen.// Ich

versuchte mein Glück in der nächst besten Gelegenheit. Als Bou und Miku noch mal an das Büfett gingen sprach ich ihn an:

„Kanon, was ist mit dir?“, fragte ich und rutschte auf den Stuhl neben ihn.

„Ach nichts“, antwortete er und senkte den Kopf.

„Kanon, ich weiß, dass mit dir irgendwas nicht stimmt. Was ist es? Bist du verliebt?“

Rasch schaute Kanon auf und sah mich mit großen Augen an. //Also doch//

„Und kenn ich diesen Jemand?“, hackte ich nach.

„Hai.“

„Wer ist es?“. Er schwieg.

„Willst du es mir nicht sagen?“. Wieder schwieg er.

„Ist es Bou?“, fragte ich, mit einem hoffen, das er es nicht war. Ich hörte ein lautes Schlucken. Kanon sah mir in die Augen und nickte. //Kuso!//

„Hai, es ist Bou. Ich weiß, das es hoffnungslos ist und ich weiß auch das du in ihn verliebt bist.“. Jetzt konnte ich nichts mehr sagen. //Er wusste es? Von wem? Miku? Nein, Miku hält den Mund, das weiß ich. Oder hat er was gemerkt?// Plötzlich fiel mir der Kuss wieder ein.

„Kanon, es tut mir leid, das es alles so gekommen ist.“, sagte ich und streichelte ihn über den Rücken. Ich hörte Kanon weinen.

„Kanon? Weinst du?“, fragte ich. In diesem Moment fiel er mir um den Hals. Er weinte bittere Tränen. Ich konnte nichts anderes tun, als ihm über den Rücken zu streicheln und zu versuchen, ihn zu beruhigen. Doch egal was ich anstellte, er weinte weiter.

„Bitte wein nicht, Kanon.“

...Fortsetzung folgt! (: